

DOSSIER

DALIBOR MARKOVIĆ



zur person

Als Junge bereits Gedichte geschrieben. Auch Rhythmen mit dem Mund nachgeahmt. Auf neudeutsch Beatbox. Mit zwanzig erste Bühnenauftritte. Deutschlandweit. Stichwort Poetry Slam. Beschäftigung mit Text und Vortrag für Bühnen. Amerikanisch ausgedrückt ist das Spoken Word. Die Liebe zur Musik wird weiterhin durch die rhythmisierte Art des Sprechens repräsentiert. Auftritte weltweit folgen. Außerdem erste Workshops an Schulen. Später auch Universitäten. Deutschsprachiger Meister im Poetry Slam Teamwettbewerb. Ein Musikalbum entsteht. Auch ein Roman. Sowie ein Tanztheaterstück. Lange in Frankfurt gelebt. Dann Mexico-City. Mittlerweile in Madrid. Seit zwanzig Jahren hauptberuflich Künstler. Als Poet. Das muss man sich mal vorstellen. Auftritte und Schreiben als Beruf. Inhaltlich gibts keine klare Linie. Es ist eher ein Scharren mit Fuß und Hand im Bodensatz der Gesellschaft. Dabei bleibt manchmal ein klein wenig Schmutz am Schuh oder unterm Fingernagel. Dieser Schmutz wird eingehend untersucht. Aber nicht ohne Humor. Größtenteils.dm

auftrittsorte im ausland:

belgien	antwerpen
brasilien	são paulo
dänemark	kopenhagen
england	london, birmingham
finnland	helsinki
griechenland	athen
indien	neu delhi
italien	rom, neapel, turin, mailand
kenia	nairobi
kolumbien	bogotá
kroatien	zagreb, opatija
kuba	havanna
liechtenstein	vaduz
luxemburg	luxemburg
mexiko	mexiko-stadt, guadalajara
österreich	wien, graz, innsbruck
polen	warschau, breslau
rußland	moskau
schweiz	zürich, bern, basel, st. gallen
slowakei	bratislava
spanien	barcelona
südafrika	johannesburg, pretoria
tadschikistan	duschanbe
tschechien	brünn, ostrava
usa	chicago, detroit
usbekistan	taschkent, urgentsch, ferghana
vae	abu dhabi
wales	cardiff

auftrittsorte im inland (auswahl):

alte oper	frankfurt
bayerische staatsoper	münchen
bundestag	berlin
comoedienhaus	wilhelmsbad
deutsche oper	berlin
elbphilharmonie	hamburg
fachhochschule	frankfurt
gartentheater	hannover
hebbel am ufer	berlin
humboldtforum	berlin
jazzclub	augsburg
junges theater	göttingen
kammerspiele	münchen
konzerthalle	bamberg
literaturhaus	oldenburg
lyrikkabinett	münchen
mousonturm	frankfurt
nationaltheater	mannheim
opernhaus	hannover
pergamonmuseum	berlin
rationaltheater	münchen
shakespeare company	bremen
staatsschauspiel	dresden
theaterhaus	stuttgart
theater	magdeburg
uebel&gefährlich	hamburg
volksbühne	berlin
zkm	karlsruhe

veröffentlichungen

pappel, 2021

roman, erschienen bei voland&quist

syntax mirror, 2018

mini-album, erschienen bei AGFProducktions

und sie schreiben auf deutsch?, 2016

bühnentexte, erschienen bei voland&quist

bühnenstücke . band 1, 2011

bühnenstick . usbstick, 2011

schulwege . so gedichten, 2006

erschieden beim warrington verlag

auszeichnungen

hauptpreis der joachim-herz-stiftung, 2024

für das projekt „MEHRsprachig und LAUTstark“

hessisches literaturstipendium, 2021

für den roman „pappel“

gewinner des opera slam, 2019

nationaltheater mannheim

gewinner der slam symphony, 2015

konzerthalle bamberg

deutschsprachiger poetry slam meister, 2014

als „team scheller“

mit der poetin dominique macri

gewinner der box poetry meisterschaften, 2014

muffathalle münchen

gewinner des poetry slam festivals zürich, 2010

als „wordalert und lars“

mit den poeten ken yamamoto, telhaim und lars ruppel

stimmen zum roman

„Ein höchst bemerkenswertes, tiefsinniges und zugleich herrlich absurdes Buch. Wobei sich die gestalterische und sprachliche Brillanz nicht nur in der Erfindung dieser surrealen Wanderungen zeigt, sondern auch und gerade da, wo Marković die Geschichte kurz verlässt, um die Szenerie durch ein sprachliches Mikro(oder Tele)skop zu untersuchen. “

westzeit

"Der Debütroman des Spoken-Word-Poeten Dalibor Marković verschnürt Zeit und Epochen zu überbordender Erzählkunst. [...] magisch und wild assoziierend, detailversessen, sprachvirtuos und voll groteskem Humor [...]"

wdr5 bücher

"Er war Beatboxer und Spoken-Word-Lyriker, also einer, der schnell die Worte schießen und treffen lassen kann. Er hat aber auch den langen Atem für einen Roman, der mit seiner schön durchgehaltenen Absurdität zu einem der amüsantesten Leseerlebnisse dieses Herbstes zählt."

nordbayern.de

„Ein Roman, der, auf der Suche nach der einzigen, natürlich fiktiven Sprachaufnahme Franz Kafkas, fast filmisch Zeiten durchheilt [...] zum Soundtrack, exklusiv für ›Pappel‹, von Psycho & Plastic.“

bayern 2

"Das ist ein überbordend und wild erzählter Roman. Das hat mich dermaßen in seinen Bann gezogen, dass ich dieses Buch nur wärmstens empfehlen kann."

fluxFM

„Als Spoken-Word-Lyriker ist Dalibor Marković schon lange eine feste Größe - mit Pappel, seinem Husarenritt durch die Weltgeschichte, begeistert er jetzt auch auf der langen Strecke. Marković erweist sich als großer Erzähler, der dem vorherrschenden Realismus in der Gegenwartsliteratur das entgegensetzt, auf das wir gewartet haben: Hemmungsloses, verspieltes und herrlich absurdes Fabulieren.“

björn jager

presse

„Er dehnt Wörter, zieht und zerrt an ihnen, verknotet sie. Wenn er will, dann rumpeln und ruckeln seine Sätze. Wenn er will, dann fließen sie, kleben aneinander, verschmelzen. Nein, gewöhnliche Gedichte sind das nicht, die Dalibor Marković schreibt. Er designt Verse.“

weser kurier

„Ein Erlebnis: Dalibor Marković imitiert Percussionrhythmen mit dem Mund und bringt seine Texte so zusätzlich zum Klingen. Damit gewann er die Gunst des Publikums bei [...] dem Dichterwettstreit bei den Kleist-Festtagen.“

märkische onlinezeitung

„Das Gedicht, über das Marković spricht, das ist nämlich ein Kuchen, mit einem Teig aus Versmaß, einer Glasur aus Lyrik und einer Füllung aus Gesellschaft. Die, so sagt es Marković auf, wird verwendet wie eine Frucht und ausgepresst, bis übrig ist, woraus die Gesellschaft im Innersten besteht: ‚Aus den Nutz- und Herdentieren Esel und Schaf.‘ “

frankfurter allgemeine zeitung

„Dalibor Marković ist König, Kaiser und Kanzler unter den deutschen Spoken-Word-Künstlern, seine Geschichten sind hintergründig und trickreich, philosophisch und nicht zuletzt sawitzig...“

neue scene

„Wenn der Beat-Boxer Dalibor Marković auf die Bühne tritt, glatt rasierter Schädel, schlaff hängende Jeans, das Mikrophon eine Verlängerung lässiger Handbewegung, und in Wilhelm-Busch-Manier schildert und vorführt, wie er einen Marienkäfer verschluckt, wenn Marković dieses Ereignis dann überraschend in den Rahmen einer nachbarlichen Auseinandersetzung stellt und in den ganz anderen Szenejargon von heute wechselt – dann ist vielleicht das am klarsten verwirklicht, was sich das LAN-Festival für junge Literatur und Musik vorgenommen hat: die Vernetzung verschiedener Kunstformen.“

boersenblatt

www.daliborpoesie.com



info@daliborpoesie.com

fotos:

sabir agalarov

eva zocher